

Biotopname														TK10				Biotop-Nr.			
Schlankseggen-Ried südwestlich "Ochsenbrack"						X								0 6 0 4 - 3 2 2 - 4 0 1 4							
Standort / Geologie														Anschluß in TK							
vermoorter Überflutungsbereich der Elbe / Altarm																					
Naturraum Mecklenburgisches Elbetal														Film-Nr.				Bild-Nr.			
6 0 0														Luftbild-Nr.							
Landkreis / Kreisfreie Stadt						Gemeinde / Stadt								Größe in ha				2 8 3 1			
Ludwigslust						Dömitz, Stadt								Länge in m							
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis														min. Breite in m							
13183														max. Breite in m							
Schutzmerkmale						1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil															
geschützt nach §20 LNatG M-V X						NLP FND NP 1 NSG 1 LSG 1 BR 1 ND GLB FnB Wald-Totalreservat FiB FFH-Geb. 1															
Hauptcod.		Nebencode										Überlagerungscode									
Code V G R S A R V R R G F R V R L V R W																					
% 6 0		2 0 9 5 3 3																			
Vegetationseinheiten																					
Nachtschatten-Schlankseggen-Ried, Wasserpfeffer-Schlankseggen-Ried, Schilf-Rohrglanzgras-Röhricht, Wasserschwaden-Schlankseggen-Feuchtwiese, Schilf-Röhricht, Wasserschwaden-Röhricht																					
Habitats + Strukturen																					
D H M																					
Beschreibung / Besonderheiten																					
Großflächig ausgebildetes artenarmes Schlankseggen-Ried, welches um einen Teil eines Altarms der Elbe auf sehr feuchtem Flachtorf und Antorf angesiedelt ist. Im NO und SW grenzt es an durch Luftbildcode erfaßtes Schilf-Röhricht. Schlanksegge ist vor allem mit Wasserpfeffer, Wasserschwertilie und Nachtschatten vergesellschaftet. Kleinflächig, besonders am Biotoprand, sind Schilf-Rohrglanzgras- und Wasserschwaden-Röhrichte mit dem Schlankseggen-Ried verzahnt. Bis auf die im SO angrenzende Rinderkoppel zieht sich eine kleine mit dem Schlankseggen-Ried verbundene Wasserschwaden-Schlankseggen-Feuchtwiese (-weide). Außer genannte Koppel und Schilf begrenzt auch grasreiche Ruderalflur den Biotop.																					
Wertbestimmende Kriterien																					
Artenreichtum (Flora) vielfältige Standortverhältnisse																					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten historische Nutzungsformen																					
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand aktuelle Nutzung																					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft Flächengröße / Länge																					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops Umgebung relativ störungsarm																					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops landschaftsprägender Charakter																					
typische Zonierung von Biotoptypen Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																					
Struktur- und Habitatreichtum																					
Gefährdung																					
keine Gefährdung X																					
Empfehlung																					

[illegible]